Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1807

6.6.1807 (Nr. 90)

Visual Library

Nro. 90 Pag. 357

Carlsruher Zeitung.

Sonnabends den 6 Juny

1 8 0 7.

Mit Grosherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Innhalt. Wien; Türkische Nachrichten. Dresden; Sächsische Verstärkungstruppen. Augsburg; Span. Truppen. Berlin; Die Friedensgerüchte vermindern sich. Paris; 76 Bulletin (Beschluß.) Straßburg; Bevölkerung von Paris. London, TruppenEinschiffung. Neapel; Revolte in Malta. Mailand. Basel; Schweizer Truppen.

Oesterreich.

Wien, vom 27 May.

Der GrosWessyr, der am 11 April die Gegend von Konstantinopel völlig verlassen hat, hielt am 20 April seinen feierlichen Einzug zu Adrianopel, wohin ihm etwa 15,000 Mann Infanterie vorausgegangen, und am 24 die gegen 10,000 Mann starke Reuterei aus Natolien, unter den Befehlen des Gehlaheddin Mehmed Bassa, Sohn des bekannten Ciaparde, nachgekommen ist.

Ein von den Russen bei nächtlicher Weile gewagter Sturm auf Gyurgewo ist abgeschlagen worden, auch hat Pehlivan Aga, aus Ismayl, einen glüklichen Ausfall gethan.

Die Armee des Generals Michelson hat neuerlich beträchtliche Verstärkungen aus den KriegsGouvernements Taganrog und Odessa erhalten. Der alte Fürst Prosorowsky, GeneralLieutenant, beschäftigt sich seit anderthalb Monaten mit angestrengter Thätigkeit, mit der Bildung ansehnlicher Reserven für das Michelson'sche Heer.

Die Unruhen in Rumelien dauern fort: mit besonderer Erbitterung wird die Fehde zwischen Mustapha Bairaktar von Rudschuk, und dem Ayan von Philippopel, Tscheleb Aga, geführt.

Obgleich die hohe Pforte den Gouverneur von Nyssa, und den durch seine unruhvolle Statthalterschaft von Egipten bekannten Churschilds Bassa, an Passawand Oglus Stelle ernannt hat, hat sie nunmehr gleichwohl den von den Janitscharen und dem Volke aufgeworfenen Mollah Aga, als Bassa von Widdin, mit 2 RoßSchweifen anerkannt: doch muß er aus der reichen Verlassenschaft Osmanns sogleich 1500 Beutel entrichten.

Eben jene inneren Uneinigkeiten dürften auch die Vorrückung, und noch mehr die Approvisionnirung der Armee des GrosWessyrs erschweren.

Der Russisch Kaiserliche ViceAdmiral Siniävin, hat alle Ottomanische Häfen, von den Dardanellen an, durch das Insel- und MittelMeer, in den Aegäischen und Jonischen Gewässern, selbst für neutrale Schiffe blokirt erklärt. Durch die längere Andauer der Blokade fängt der Mangel an LebensMitteln an, in Konstantinopel etwas fühlbar zu werden. Deshalb, und über den längeren Ausstand ihres Soldes mißvergnügt, zeigte sich die Besazung des äussersten DardanellenSchloes aufrührisch, und verließ ihren Posten. Der Kommandant eilte ihr nach, holte sie in Bujukdere ein, und bewog sie, durch ernstliche Vorstellungen und schnelle Zahlung, wieder zurückzukehren.

Der vormalige Groswessyr, Jussuf Bassa von Erzerum und Trebisonde, Seraskier von Georgien, hat den Russen durch einen Ueberfall das schwach besetzte Schloß Anneria, wichtig durch seine Lage unfern der Mündung des Phasis, weggenommen. Ein ähnlicher Versuch auf Kamhal schlug jedoch ganz fehl.

So wie der franz. kais. Oberste, Bontin, bey dem Heer des Groswessyrs sich befindet, so sind in den lezten Tagen des Aprils der BotschaftsSecretär Lablanche und der Obristlieutenant Pouton zu Feth Aly-Schach, dem Beherrscher Persiens, abgegangen, um an den Operationen desselben gegen Grusinien Theil zu nehmen. Der in Warschau gestandene Persische Botschafter, Myrza Mahmud Rihza-Chan ist in den ersten Tagen des May von dort abgereist, um über Wien und Constantinopel nach Ispanha zurückzukehren.

Deutschland

Dresden, vom 16. May.

Außer verschiedenen, schon zur großen Armee nach Pohlen abgegangenen sächsischen Verstärkungstruppen müßen noch von jeder Kompagnie 15 Mann dahin marschiren und man sagt allgemein, daß die ganze sächsische Armee, die noch ansehnlich vermehrt werden soll, in kurzer Zeit mobil gemacht werden soll, um zur grossen Armee zu stoßen. Im hiesigen Zeug- und Gießhause wird Tag und Nacht gearbeitet.

Augsburg, vom 1. Junius.

Heute früh um 2 Uhr brach das spanische Regiment Katalonien von hier auf. Morgen trift das lezte, Zamora Infanterie, ein. Die spanischen Truppen führen wenig Weiber und Kinder, noch weniger Gepäcke, und gar keine Artillerie, bei sich, welche leztere das über die Pyrenäen kommende Korps mitbringen wird. — Vom 8 bis 17. Jun. werden wir neue Durchzüge von franz. und italienischen Truppen haben, die aus Italien nach Norden ziehen. — Durch die spanischen Truppen kommen hier viele Piasters in Umlauf.

Preussen.

Berlin, vom 25 May.

Die Spenerische Zeitung vom 21. May enthält Folgendes: „Seit einigen Tagen hat man hier viel von einer Unterredung gesprochen, die zwischen Sr. Majestät, dem Kaiser von Frankreich und König von Italien, und Herrn von Schleinitz, Präsidenten der Kammer von Marienwerder, vorgefallen seyn soll. Ohne die Wahrheit dieser Unterredung verbürgen zu wollen, glauben wir, unsern Lesern mit Anführung dessen, was man als den wesentlichen Innhalt derselben angibt, ein Vergnügen zu machen.

Se. Maj. der Kaiser soll zum Hrn. von Schleinitz gesagt haben, daß Preussen sich gegenwärtig unter die Herrschaft von Rußland begeben habe; daß durch den Umstand, daß Rußland selbst sich unter Englands Herrschaft sezte, statt im Verein mit Frankreich, Großbritannien Gesetze vorzuschreiben, und dadurch Europa und die ganze Welt von dessen Seetyranney zu befreyen, — der Friede sehr erschwert werde; daß der König von Preussen nur 2 Mittel habe, nach Berlin zurückzukehren; das eine sey, daß Kaiser Napoleon an der Spize seiner Garden ihn hinführte, das andre, daß ihn die Russen dahin brächten; daß lezteres Mittel nur dann ausführbar wäre, wenn die Fronzosen eine Schlacht jenseits der Weichsel, 3 Schlachten zwischen der Weichsel und der Oder, und 3 zwischen der Oder und der Elbe verlören, sich ihrem Vaterland näherten, und nicht mehr im Stande wären, Verstärkungen an sich zu ziehen; daß es jedem ächten preussischen Patrioten zukomme, zu berechnen, wie theuer es wohl seinem Vaterland zu stehen käme, wenn die Russen solche Fortschritte machen könnten, und wenn die Lehre, daß die Völker für die Könige, und nicht die Könige für die Völker da sind, im Kabinett von Königsberg die Oberhand gewinnen sollte.

Berlin, vom 27 May.

Nach Versicherung eines aus dem franz. Hauptquartier kommenden Offiziers waren die Friedenshoffnungen daselbst sehr verringert, ob man sie gleich noch nicht aufgegeben hatte. Der Kaiser von Rußland soll sich einem Separattraktat, ohne Beitritt Englands, sehr abgeneigt zeigen, und von der andern Seite will sich Frankreich (wie das Gerücht behauptet) auf den vorgeschlagnen Waffenstillstand nicht einlassen, wofern er nicht auch über die Operationen zur See ausgedehnt wird. Von dem Kongreß zu Prag, den öffentliche Blätter ankündigen, wußte man im Hauptquartier Nichts. Unterdessen wurden die Rüstungen zur Erneurung des großen Kampfes mit Lebhaftigkeit betrie-

ben, und der Kaiser war mit einer großen Musterung der verschiednen Armeekorps beschäftigt, welche gewöhnlich seinen Operationen vorherzugehen pflegt. Die Bewegungen auf dem rechten Flügel haben sich bis itzt noch nicht auf das Centrum und den linken Flügel ausgedehnt. Doch waren an der Alle auch einige Vorpostengefechte vorgefallen. Man sagte, die Russen konzentrirten seit dem 10. May ihre Hauptmacht gegen den rechten Flügel.

Gen. Savary ist von der gefährlichen Krankheit, womit er bald nach seiner Ankunft beym Belagerungskorps von Danzig befallen wurde, wieder genesen; doch hat er das Kloster Oliva noch nicht verlassen können. Dem Kaiser muß täglich ein Bulletin von seinem Befinden eingeschickt werden. (A.d.F.Z.)

Berlin, vom 30. May.

Gestern gegen 5 Uhr Abends brachte der Kourier Suzi an Se. Exzellenz, den Herrn General-Gouverneur von Berlin, Depeschen von Sr. Maj. dem Kaiser der Franzosen, König von Italien, datirt Finkenstein, den 26. May, welche berichten, daß Danzig am 24. May dieses kapitulirt hat, und daß die franz. Truppen am 26 dort eingerückt sind.

Die Besatzung von Weichselmünde ist zur Kapitulation nicht zugelaßen worden.

Frankreich.

Paris, vom 30 May.

(Beschluß des 76 Bulletins.)

Marschall Massena schätzt den feindlichen Verlust auf 300 Todte und noch einmal so viele Verwundete. Was dieses um so rühmlicher macht, ist, daß die Baiern keine 4000 Mann stark waren. Der Kronprinz lobt vorzüglich den Frhrn. von Wrede, einen baierischen Gen. Offizier von ausgezeichnetem Verdienst. Der Verlust der Baiern belauft sich auf 15 Todte u. 150 Verwundete. Es ist eben so viel Unverstand in dem Angriff, der gegen die Werke des Gen. Lemarrois am 13. gemacht worden ist, und in dem, der am 6. gegen Pultusk statt gehabt hat, als in der Erbauung jener großen Zahl von Flößen, woran der Feind auf dem Bug arbeiten ließ. Die Folge war, daß diese Flöße, welche eine 6wöchentliche Arbeit gekostet hatten, in 2 Stunden verbrannt waren, als man sie verbrennen wollte, und daß jene aufeinander gefolgten Angriffe gegen gut verschanzte und durch gute Batterien unterstützte Werke den Feind viel gekostet haben, ohne daß er auf irgend eine Gewinn hoffen durfte. Dem Anschein nach, sollen diese Operationen die Aufmerksamkeit der franz. Armee auf ihren rechten Flügel ziehen; allein die Stellungen der franz. Armee sind auf jede Basis und in jeder Hypothese, zum Vertheidigungs- wie zum Agriffs-Krieg, berechnet. Die merkwürdige Belagerung von Danzig geht inzwischen ihren Gang fort. Der Feind wird durch den Verlust dieser wichtigen Festung und der darinn eingeschloßnen 20,000 Mann eine bedeutende Einbuße erleiden. Man hat eine Mine gegen das Blokhaus springen lassen, wodurch dasselbe in die Luft gesprengt worden ist. Man ist auf dem bedeckten Wege in 4 Gängen vorgerückt, und das Hinabsteigen des Grabens geht vor sich. Der Kaiser hat heute über das 5. profisorische Reg. Musterung gehalten. Die 8 ersten sind bereits inkorporirt. Man lobt bei diesen Regimentern sehr die neuen genuesischen Konscribirten, die guten Willen und Feuer zeigen.

Strasburg, vom 3 Juny.

Paris enthält nach einer neuen Angabe nicht über 600,000 Einwohner; die Zahl der Häuser soll 40,000 der Straßen 1050, der öffentlichen Plätze 56 rc. seyn. In Paris werden jährlich 206 Mill. Pfund Brod 90 Mill. Pf. Fleisch, 250,000 Maas Wein, 327,556 Klafter Holz, dritthalb Mill. Pf. Kaffee, 78 Mill. Eyer, 691,000 Fuhren Holzkohlen, 6 Mill. Stäbe Leinwand rc. konsumirt. Die Konsummation insgesammt kann jährlich in Paris auf 260 Mill. Fr. berechnet werden, und da mehrere Personen Ersparnisse machen, so schlägt man die Einkünfte von der Pariser Bevölkerung auf 300 Mill. Fr. an, wovon 60 von Hausmiethen, 140 von den Interessen und Ausgaben des öffentlichen Schatzes und 100 Mill. auf das Grundeigenthum, die Landgüter, den Handel und den Gewerbfleiß fallen.

England.

London, vom 19 May.

Die Hofzeitung vom Sonnabend enthält folgende Anzeige:

Downingstreet, vom 13 May.

Hr. Canning rc. hat heute den Ministern der auswärtigen freundschaftlichen und neutralen Mächte, wel-

che an diesem Hof residiren, angezeigt, daß zufolge des neuerlichen feindlichen Verfahrens der ottomannischen Pforte, Se. Maj. für gut gehalten haben, zu befehlen, daß die Blockade der Fahrt durch die Dardanellen und des Havens von Smyrna, welche schon durch Sr. Maj. Seemacht und durch die Seemacht Ihrer Alliirten angefangen worden, aufs strengste nach den in ähnlichen Fällen erlaubten und anerkannten Kriegsgebräuchen erhalten und fortgesetzt werden kann. Diese Hofzeitung enthält zugleich die Ordre für die Seemacht zur Aufbringung aller türk. Schiffe.

In den Dünen ist das Schiff Elisabeth von Buenos Ayres angekommen. Es segelte am 2. Merz von da ab. Bis dahin war von unsern Truppen kein Angriff gegen diese Stadt unternommen worden.

London, vom 22 May.

Alle barbarische Staaten haben Grosbrittanien den Krieg wegen der Unternehmung gegen Constantinopel erklärt.

Da in Polen und Ostpreussen nichts weniger als Ueberfluß an Lebensmitteln ist, so sollen zum Gebrauch unsrer Alliirten beträchtliche Vorräthe von Speck, Butter und andern Lebensmitteln nach der Ostsee abgesandt werden.

London, und 22 May.

Die Einschiffung der Truppen zur großen Expedition hat mit der Königl. Artillerie angefangen, von denen eine starke Division eben am Bord der zu ihrer Aufnahme bestimmten Schiffe eingeschifft worden ist. Die Einschiffung der fremden Corps wird nun auch sogleich zu Ramsgate, Margate Degl. erfolgen. Das Obercommando über dieselbe führt Lord Cathcart, der bereits in der Stadt angekommen ist. Unter ihm werden die Generäle Spenter, M'Farlane, Lord Paget, Baird und andere unsere verdientesten Offiziere dienen.

Italien.

Neapel, vom 12. May.

Hiesige öffentliche Berichte melden Folgendes: Auf der Insel Malta hat ein Regiment Sklavonier, das in der Hauptstadt La Valetta in Besatzung lag, revoltirt, sich des Kastells bemächtigt, und auf die Stadt gefeuert. Die Sklavonier hofften, daß die Malteser sich auf ihre Seite schlagen würden. Dieß geschahe aber nicht. Die Engländer stürmten hierauf das Kastell, und drangen in daßelbe ein. Als die Sklavonier sich übermannt sahen, so zündeten sie das im Kastell befindliche Pulvermagazin an. Dadurch flogen sowohl die meisten Rebellen, als auch viele Engländer in die Luft und die Stadt La Veletta litte großen Schaden.

Mailand, vom 27. May.

Nach Berichten aus Dalmatien hatten die meist griechischen Einwohner der Stadt Leskowas bei Annäherung der servischen Insurgenten die Fahne des Aufruhrs ausgesteckt, und waren über die dortigen Türken hergefallen. Allein der Pascha von Romelien schlug die Servier, und ließ hierauf 300 Einwohnern von Leskowas die Köpfe abhauen.

Schweiz.

Basel, vom 30. May.

Unterm 14 April hat der Franz. Kaiserl. Geschäftsträge, Rouyer, den mit dem WerbungsWesen in der Schweiz beauftragten Offiziers Folgendes zugeschrieben:

Seine Majestät der Kaiser hat der hiesigen Gesandschaft durch seinen Befehl unter dem 20 Merz kund gethan, seine Meinung sei: daß die SchweizerRegimenter in Franz. Diensten durchaus und allein aus Schweizern, auf deren Treue Se. Majestät zählen könne, zusammengesezt seien, nemlich aus Individuen, die noch niemals gedient haben, oder die in Französischen Diensten gestanden, oder die mit einem ehrenvollen Abschiede aus einem auswärtigen Dienste getreten sind, nicht aber als KriegsGefangene oder als Ausreisser, weil leztere sich oft nur darum anwerben lassen, um eine neue Gelegenheit, auszureissen, sich zu verschaffen. Es sind daher diesem zu Folge die gemessensten Befehle den mit der Aufnahme der nach Frankreich angeworbenen vier Regimenter beauftragten Generalen ertheilt worden und ich soll daher Ihnen die gehörige Anzeige thun, mit der Vorschrift: diesem Befehl nachzukommen, wenn Sie nicht Gefahr laufen wollen, jene Verluste zu tragen, welche die Rückweisung solcher Leute nach sich ziehen würde, die Sie angeworben, und die obigen Vorbedinge nicht erfüllt hätten.

Carlsruhe. (Pferde-Mist-Versteigerung.) Dienstag den 9. dieses Vormittags um 10 Uhr soll eine Quantität Mist beim GardenStall am Durlacher Thor an den Meistbietenden versteigert werden.